

# Protokoll der Fachschaften-Vollversammlung vom 5. Mai 2008

## 1 Anwesenheit:

David (Bio, delegiert), Laura (Bio, delegiert), Thomas (Protokollant, Räteanlage), Jule (KastrA, Pädagogik, delegiert), Judith (KastrA, BBP), Georg (KastrA, StuWe), Christin (Bio, Rätebaubrigade, Hochschulrat), Nathalie (Studiengebührenkommission), Roland (Politik, Studiengebührenkommission, delegiert), Daniel (FF Jura, delegiert), Michaela (FF Wiwi, delegiert), Jan (KastrA, GHG), Sebastian (KastrA, GHG), Jan M. (KastrA, GHG), Sonja (GHG, KastrA-Vorsitzende), Frank (Juso), Viola (Juso), Thomas (Juso), Nadja (Geschichte, delegiert), Carolin (Geschichte, delegiert), Florian (Informatik, delegiert), Frederico ([solid].sds), Fabian (EKW, delegiert, [solid].sds), Stefan (Mathe, delegiert, Senat, KastrA), Henning Zierock (Kultur des Friedens), Jakob (Politik)

## 2 Post

Es kam das Attempo und ein Newsletter der Ernst-Bloch-Gesellschaft. Keine Fragen oder Diskussion hierzu.

## 3 20jähriges Jubiläum von „Kultur des Friedens“

Henning lädt uns als Studierendenvertretung der Universität dazu ein, einen Redebeitrag bei der Jubiläumsveranstaltung von „Kultur des Friedens“ zu leisten. Am 8.5. um 19:00 soll zunächst im Gedenken an die Geschwister Scholl ein weißer Rosenstrauch vor der neuen Aula gepflanzt werden, anschließend gibts eine Abendveranstaltung (19:30) mit verschiedenen Prominenten und dem Rektor.

## 4 Geplante Abwahl Georgs aus dem KastrA

GHG und Jusos sehen keine Möglichkeit einer weiteren Zusammenarbeit mit Georg im KastrA und möchten ihn in der nächsten Sitzung aus dem KastrA-Vorstand wählen. Sie verweisen auf eine entsprechende Ankündigung, via FSRVV-Verteiler und wollen nun uns die Chance geben, Fragen dazu zu stellen. Wie sich in der folgenden Diskussion herausstellte, gab es wohl einerseits persönliche Probleme mit Georg (über die es dann auch vor allem geht) als auch Probleme mit der FSVV als solcher.

## 4.1 Präzisierung der Unstimmigkeiten und Vertrauensprobleme

Aus der FSVV wurde zunächst die Bitte geäußert, die recht unspezifischen Vorwürfe in der Email zu präzisieren.

Sonja (KastrA-Vorsitzende) wirft Georg vor, sich als eine Art KastrA-Vorsitzender aufzuführen und über sie hinweg einfach Arbeiten zu erledigen (Beispiel: Das Email-Postfach aufräumen)

Dann gab es eine Email an Herrn Neusel zum Thema Burschenschaften, die Georg und Viola (beide Stellvertretende KastrA-Vorsitzende) im Namen des KastrA formuliert haben und die bei Sonja nicht gut ankam. Da sie als KastrA-Vorsitzende nicht einverstanden war, kritisiert sie, dass Viola und Georg diesen Brief ohne Rückfrage im Namen des Vorstandes geschickt haben.

Außerdem ging eine Email des fzs ging an KastrA-Adresse, wurde von Georg an die Fachschaften weitergeleitet und darauf aus dem Postein- und -ausgang gelöscht. Georg begründet den Vorgang damit, dass er die Mail an die „korrekten Adressaten“ weitergeleitet habe (der KastrA ist kein Mitglied des fzs, die FSVV schon).

Schließlich gab es vor Weihnachten Mail an Sonja, ob Studiengebühren über den KastrA an den Hochschulsport gehen. Sonja schreibt zurück: „Ihres Wissens nicht.“, Georg leitet diese Antwort weiter an Christin und Nathalie mit dem Kommentar „kein Kommentar ...“.

Das seien nur Beispiele für sehr viele kleine Unstimmigkeiten zwischen Georg und Sonja.

## 4.2 Zusammenarbeit im Vorstand

Daniel fragt, ob Georg schlechte Arbeit geleistet habe (Sitzungen schlecht vorbereitet, Protokolle nicht angefertigt, Informationen für sich behalten habe o. ä.)

Antwort: Bei einer Besprechung im Rektorat habe Georg mitgeschrieben (eigene Notizen, kein Protokoll) und diese den Anderen später nicht zur Verfügung gestellt.

GHG und Jusos unterstellen dabei böse Absicht, Georg bestreitet diese. Er betont seine Bereitschaft, sehr wohl mit dem KastrA und im KastrA arbeiten zu wollen. Er wirft seinerseits der Gegenseite Misstrauen von Anfang an vor und „Geschichten mit Verbindungen und Farbentragen“, bei denen Anträge wiederum ohne ihn besprochen wurden.

Klar wird, dass die persönlichen Verwerfungen erheblich sind und das Vertrauen im Vorstand des KastrA deutlich gestört ist.

Thomas (Jusos) erklärt darauf, die Probleme mit Georg lägen tiefer und in der Frage nach der Ausrichtung des KastrA. Inhaltliche Zusammenarbeit mit der FSVV sei nicht möglich.

Vorwurf, dass Georg sich weigere, Einschätzungen über eventuelle Zustimmung oder Ablehnung der FSVV abzugeben. Laura beschreibt den basisdemokratischen Meinungsfindungsprozess der Fachschaften, der eben dauert.

Florian weist darauf hin, dass der KAStrA-Vorstand eine Geschäftsführung sei und keine Politische (etwa Richtlinien-)Kompetenz habe.

Hinter dem Vorwurf, er habe Informationen für sich behalten, vermutet Georg seine Weigerung in der letzten KAStrA-Sitzung, Beratungsgegenstände aus diversen Gremien zu erörtern. Er wolle auch nicht jegliche Info aus den Gremien in den KAStrA tragen, da der für viele Dinge schlicht nicht zuständig sei. Er macht deutlich, dass dies sowohl die generelle Meinung der FSVV als auch seine persönliche Meinung widerspiegelt. Darüber hinaus fehle ihm das Mandat zu solchen Entscheidungen.

Sonja erklärt, man wolle „in Zukunft mit anderen Hochschulgruppen weiterarbeiten“. Stefan versteht das als grundsätzliche Absage an eine Zusammenarbeit mit den Fachschaften. Thomas (Jusos) erklärt, dass man sehr wohl zusammenarbeiten wolle. Inhaltliche Arbeit solle aber wieder in den Vordergrund gestellt werden.

Daniel kritisiert an dieser Entscheidung, wenn Georg das Problem sei, hätte man ja mal mit anderen Vertretern der FSVV sprechen können und nicht erst jetzt, wo alles schon geklärt ist und Absprachen getroffen wurden, Georg abzuwählen. Sonja erklärt, dass vor der letzten KAStrA-Sitzung generell keine Absprachen getroffen wurden.

Georg kritisiert, dass er nicht nur von dieser Absicht erst kurz vor der Sitzung, in der er abgewählt werden sollte, erfahren habe. Er sieht keine ernsthaften Versuche, mit ihm zusammenzuarbeiten. Er weist auch auf seinen großen Arbeitseinsatz und fragt sich, wie der KAStrA ohne ihn besser weiterarbeiten wolle und stellt den Vorwürfen an ihn andere Punkte entgegen: Bei der Ausarbeitung einer neuen KAStrA-Geschäftsordnung waren in der letzten Sitzung keine Mitglieder der GHG anwesend, hätten sich dann aber (mit Jusos, und I&O) ohne Räte-Vertreter getroffen und eine andere Ordnung vereinbart, worauf auch die FSVV wieder zu ihrer alten Fassung vor den Gesprächen zurückgegangen sei. Die Diskussion über dieses Thema erstarb recht schnell.

### 4.3 Ausblick in die Zukunft

Daniel stellt die Frage, wie sich die Vertreter von GHG und Jusos in Zukunft Hochschulpolitik vorstellen bei ihren Versäumnissen (nicht-Engagement gegen Studiengebühren etc., Nicht-Anwesenheit bei der VertreterVV des Studentenwerks) und mit einer unpolitischen Gruppierung (I&O), die teils für Studieren-

de schädliches Abstimmungsverhalten zeigt (ebenfalls VertreterVV des StuWe). Er fordert die KAStrA-Vorsitzende auf, Einblick in ihre „Agenda Sonja“ zu gewähren.

Sonja antwortet, sie hab zwar „bisher keine festgelegte Agenda“ möchte aber erstmal überhaupt wieder arbeiten können (ohne Georg, der sie bisher daran gehindert habe).

Viola (Jusos) erwartet durch die Personalie eine Erleichterung der Vorstandsarbeit, da Akzente z. B. in Punkto Studentenwerk neu gesetzt werden könnten. Sie sei nicht glücklich über den Verlauf der Dinge, sehe aber keinen anderen Weg. Sie betont vielfache Gemeinsamkeiten mit der FSVV. Thomas (ebenfalls Jusos) betont dagegen, nicht Georg sei das Problem, sondern das imperative Mandat in der fsvv.

Laura versteht nicht, wie die Zusammenarbeit mit der FSVV sinnvoll möglich sein soll, wenn sie aus dem Vorstand geworfen wird.

Frank (Jusos): KAStrA-Vorstand müsse so besetzt werden, dass er gute Arbeit leiste. Erst wenn Georg nicht mehr störe, könne wieder inhaltlich gearbeitet werden. Sonja schließt sich dem an.

Daniel bittet um die Präzisierung: Sei Position der FSVV zur Politisierung des KAStrA das Problem oder Georg persönlich. Sonja antwortet, es sei eine Kombination aus beidem. Jan (GHG) schließt sich an: Das könne man nicht trennen. Georg wolle den KAStrA kleinhalten und das sei auch die Position der FSVV.

Nathalie fragt nochmal, wieso politische Arbeit nicht möglich sei, wo doch die anderen studentischen Gruppen (mit denen man ja in Zukunft arbeiten wolle) doch eine Mehrheit im KAStrA hätten. Antwort: Der Vorstand bereite die Sitzungen vor und der müsse vernünftig arbeiten können.

Die Mitglieder von Jusos und GHG haben während der letzten Viertelstunde eins nach dem anderen und kommentarlos den Raum verlassen und damit die Debatte beendet. Mit Jan und Sonja packen nun auch die letzten zusammen, Jan (GHG) erklärt im Stehen noch, man werde gern weiter mit der FSVV zusammenarbeiten, aber nicht im KAStrA.

### 4.4 Kurze Nachbesprechung

David schlägt vor, mit anderen Vertretern der anderen Gruppen zu sprechen. Das sollten persönlich nicht betroffene Leute übernehmen.

Christin sieht keinen Sinn in Gesprächen, da die anderen Gruppen „4 Stunden Sitzung im Monat (KAStrA) schon für hochschulpolitische Arbeit halten“ und nächstes Semester eh weg sind. Sie erklärt, der Versuch der Zusammenarbeit war vonseiten der FSVV definitiv da. Sonja wurde vorsichtig und intensiv eingearbeitet, da sie hochschulpolitisch ziemlich un-

beleckt sei/war: Sie wusste erst im Jan./Feb. 08, dass es zwei „Innovationspools“ an der Uni gibt und habe erst nach einem halben Jahr im KAStrA das Zentrale Fachschaftsbüro entdeckt.

Georg erklärt, er würde selbstverständlich sein Amt als KAStrA-Vorstand aufgeben, wenn die FSVV das will. Laura hielt das Gespräch für „zu persönlich“, völlig unsinnig“ und „bescheuert“. Daniel fand das Gespräch albern. Hält die „Kleinigkeiten“, die Georg vorgeworfen wurden, für vorgeschoben.

Nadja: (zum ersten mal hier) bezeichnet das als „Kindergarten“. Sie habe die Probleme nicht verstanden und den Eindruck, man wolle Georg loshaben. Da aber sowieso in einem Monat der KAStrA neu gewählt werde, fragt sie sich, warum diese Aktion noch sein musste.

Nathalie kommentiert, obwol der politische KAStrA von den anderen Hochschulpolitischen Gruppen gewollt werde, gebe es dafür kein Konzept (wie heut auch zu sehen war).

## **5 Räte**

### **5.1 Nächster GA**

Den geschäftsführenden Ausschuss für nächste Sitzung übernimmt die Freie FS Jura.

### **5.2 Berichte aus den AKs**

#### **5.2.1 AK Freie Bildung**

Hat auf der Mayday zusammen mit der Freien SchülerInnen Organisation (fso) einen Beitrag vor der neuen Aula aufgeführt.

#### **5.2.2 AK Neu/Wahlen:**

Derzeit wird ein Reader erstellt, in dem über die Hochschulstrukturen informiert wird.

#### **5.2.3 AK Wohlfühlen**

Gespräch mit Abgeordneten von SPD und Grünen (Rita Haller-Haid und Ilka Neunhaus) v. a. über Verlegung der sozialen Dienste des Studentenwerks.

## **6 Gleichstellungskommission:**

Aus dem Peer-Mentoring-Topf wurde Geld beantragt. Details sind noch nicht ganz bekannt und es ist nicht ganz klar, ob wirklich dieser Topf zuständig ist. Deshalb wurde per Eilantrag ein freies Mandat für Laura für die ganze Sitzung beschlossen.

## **7 KAStrA**

Es wurden KAStrA-Gelder zur Finanzierung einer Studium-Generale-Vorlesung beantragt, Georg will den ablehnenden Antwortbrief ergänzen: Es solle betont werden, das Studium Generale sei für die allgemeine Öffentlichkeit bestimmt und deswegen z. B. auch nicht aus Studgeb. oder dem „Topf Lehre“ finanziert werden sollte. Die Vertreter erhalten für die genaue Formulierung der Eränzung ein freies Mandat (einstimmig).

## **8 Senat:**

Einige Berufungen stehen an, die soweit aber in Ordnung sind. Allerdings wird ein neuer Master-Studiengang eingeführt, der als nicht-grundständiger Studiengang nicht unter das Landeshochschulgebührengesetz fällt und somit nicht Studiengebührenpflichtig sein müsste. Die Studiengangsordnung soll von uns abgelehnt werden, da hier Studiengebühren beschlossen werden.

Außerdem wird ein Antrag auf die Einrichtung eines behindertengerechten Zugangs zur Karlstraße 3 in der Einladung erwähnt (Der neue Sitz der sozialen Dienste des StuWe), der Antrag liegt aber nicht bei.

Es soll auch eine Konzession zur Einrichtung eines Corporate Design o. ä. für die Uni vergeben werden. Auch hier sind keine näheren Angaben bekannt. Von uns soll der Vorschlag eingebracht werden, eine solche Arbeit in der Fakultät Medienwissenschaften auszuführen, evtl. als Diplomarbeit o. ä. Den Vertretern im Senat wird einstimmig ein freies Mandat zugestanden.

Da die Einladungen zum Senat in letzter Zeit sehr kurzfristig ankamen, soll wiederholt darauf hingewiesen werden, dass sie in Zukunft früher verschickt werden sollten,

## **9 Sonstiges**

Laura beerkt, die Frauenpolitik der Uni sollte mal näher betrachtet werden, da sie nicht das gelbe vom Ei sei.

## **10 Blitzlicht**

Die noch Anwesenden betonen einhellig, dass die Sitzung anstrengend war und danken dem GA für seine sehr gute Arbeit. Weitere Kommentare beziehen sich auf die Unnötigkeit der Diskussion mit Jusos und GHG.